

Zwischenmitteilung der Joh. Friedrich Behrens AG und der Behrens-Gruppe zum III. Quartal 2019

Positive Umsatzentwicklung in Europa, Exportmärkte unterhalb der Erwartungen

In den ersten neun Monaten 2019 erzielte die Behrens-Gruppe Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt 91,6 Mio. EUR, entsprechend einem leichten Rückgang von 0,3 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (91,9 Mio. EUR). Im Kernmarkt Europa verlief die Umsatzentwicklung mit einem Plus von 2,5 % positiv: in Frankreich, Belgien, Großbritannien, Tschechien und der Slowakei konnten die Umsätze deutlich gesteigert werden. In den USA und auf den Exportmärkten außerhalb Europas (China, Australien und Argentinien) hingegen blieb der Umsatz hinter dem Vorjahr zurück.

Gewinn- und Verlustrechnung Q1 - Q3 Behrens-Konzern (IFRS)

	01.01.2019 - 30.09.2019		01.01.2018 - 30.09.2018	
	TEUR		TEUR	
	2019: mit Berücksichtigung IFRS 16			
Umsatzerlöse	91.611		91.870	
Sonstige betriebliche Erträge	271		211	
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	331		642	
Andere aktivierte Eigenleistungen	6		23	
Betriebsleistung	92.219		92.746	
Materialaufwand	54.291	59,0%	55.164	59,6%
Personalaufwand	18.066	19,6%	17.398	18,8%
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.259	3,5%	2.478	2,7%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	14.985	16,3%	15.426	16,7%
Währungsgewinne / -verluste	-283		-267	
Betriebsaufwand	90.884	98,8%	90.733	98,1%
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	1.335	1,5%	2.013	2,2%
Erträge aus Joint Ventures	711		673	
Operatives Ergebnis (EBIT)	2.046	2,2%	2.686	2,9%
Zinsen und ähnliche Erträge	129		58	
Finanzierungsaufwendungen	3.076	3,3%	2.692	2,9%
Finanzergebnis	-2.947	-3,2%	-2.634	-2,8%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-901	-1,0%	52	0,1%
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	313		304	
Konzernergebnis	-1.214	-1,3%	-252	-0,3%
Davon auf Minderheiten entfallendes Konzernergebnis	-2		1	
Davon auf das Mutterunternehmen entfallendes Konzernergebnis	-1.212		-253	
Ergebnis pro Aktie in EUR				
Konzernjahresüberschuss	-1.214.000		-252.000	
Anzahl Aktien (gewogener Durchschnitt des Geschäftsjahres)	2.800.000		2.800.000	
Ergebnis pro Aktie (unverwässert und verwässert)	-0,43		-0,09	

EBIT durch leichten Umsatzrückgang und Kostenanstieg belastet

Der Materialaufwand verringerte sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum aufgrund der Konsolidierung der Umsätze um 0,9 Mio. EUR. Der absolute Rohertrag stieg von 37,4 Mio. EUR auf 37,7 Mio. EUR im Berichtszeitraum an. Die Materialaufwandsquote bezogen auf die Gesamtleistung sank erfreulicherweise um 0,6 Prozentpunkte, die Rohertragsquote stieg wieder auf 41,0 % an (Vorjahr 40,4 %). Hier tragen die

individuell abgestimmten Preiserhöhungen bei margenschwachen Kunden und ein Rückgang der Stahlpreise in Fernost Früchte.

Die Personalkosten haben sich entsprechend der Erwartungen entwickelt. Der Anstieg betrug in den ersten 9 Monaten 2019 über alle Unternehmensbereiche hinweg rund 0,7 Mio. EUR bzw. 3,8 % auf 18,1 Mio. EUR (Q3 2018: 17,4 Mio. EUR) . Die Personalaufwandsquote bezogen auf die Gesamtleistung erhöhte sich damit von 18,8 % auf 19,6 % im aktuellen 9-Monatszeitraum. Der Anstieg des Personalaufwands resultiert im Wesentlichen aus tariflichen Personalkostensteigerungen und Investitionen in Vertriebsmitarbeiter für den Bereich Nagelplatten und entsprach den Erwartungen.

Abschreibungen, sonstiger betrieblicher Aufwand und Zinsen wurden um die erstmalige Anwendung nach IFRS 16 angepasst. Seit Anfang des Jahres sind auch sogenannte „operate Leasingverträge“ zu bilanzieren. Die Erstanwendung von IFRS 16 hat im 9- Monatszeitraum 2019 zu einem Aufwand von 29 TEUR geführt, der mit latenten Steuern abgegrenzt wurde. Die Abschreibungen erhöhten sich durch die Erstanwendung von IFRS 16 im Berichtszeitraum 2019 deutlich um 0,8 Mio. EUR auf 3,3 Mio. EUR (Vorjahr 2,5 Mio. EUR). Rund 60 % des Anstiegs entfällt auf die Anpassung nach IFRS 16. Die „normalen“ Abschreibungen erhöhten sich durch die im Vorjahr fertiggestellten Projekte: Investitionen in die neue Produktionstechnologie für Nagelplatten, die Fotovoltaikanlage in Ahrensburg, eine Gebäudeaufstockung in Prag sowie Maschinen zur Gerätefertigung und Lagertechnik.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen blieben in den ersten drei Quartalen 2019 mit 15,0 Mio. EUR nahezu konstant. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr betrug rund 0,4 Mio. EUR (30.09.2018: 15,4 Mio. EUR) und ist durch die Anpassung der operaten Leasing- und Mietverträge in Abschreibungen und Zinskomponenten begründet. In Relation zur Gesamtleistung sank die Aufwandsquote von 16,7 % auf 16,3 % im 9-Monatszeitraum 2019. Einsparungen gab es insbesondere bei externen Dienstleistungen, Instandhaltung und geringerer Leiharbeitbeschäftigung.

Darüber hinaus fielen im Berichtszeitraum bei der Behrens AG Sonderaufwendungen in Höhe von 1,0 Mio. EUR für ein Independent Business Review durch eine externe Unternehmensberatungsgesellschaft sowie für Kosten im Rahmen der Anleiheemission 2019/2024 an. Dabei handelte es sich insbesondere um Prospektkosten, Umtauschgebühren, Vertriebsprovisionen und Abwicklungskosten. Der überwiegende Teil dieser Einmalkosten kann nach IFRS 16 aktiviert werden und wird auf die Laufzeit der Anleihe von 2019 bis 2024 pro rata verteilt und zukünftig unter den Finanzaufwendungen gezeigt.

Die Währungsverluste im Berichtszeitraum 2019 betrugen 283 TEUR, dies entspricht einer leichten Steigerung zum Vorjahreszeitraum (267 TEUR).

Die Behrens-Gruppe konnte in der ersten drei Quartalen 2019 aufgrund des gesunkenen Umsatzvolumens trotz prozentualer Rohertragsverbesserung keine Verbesserung der Ergebniskennzahlen erreichen. Ursache sind die Kostensteigerungen bei Personal und Abschreibungen bei nur leicht gestiegenem Rohertrag. Das EBIT der Behrens-Gruppe beläuft sich nach den ersten neun Monaten 2019 auf 2,0 Mio. EUR und liegt mit 0,6 Mio. EUR bzw. 23,8 % unter dem Vergleichszeitraum 2018. Die aktuelle EBIT-Marge beträgt 2,2 % der Gesamtleistung (Vorjahreszeitraum 2,9 %) und liegt daher unter den Erwartungen des Vorstandes von 2,5 % bis 4,0 % für das Gesamtjahr 2019.

Die Finanzierungsaufwendungen der Gruppe sind im aktuellen Berichtszeitraum um 0,3 Mio. EUR gestiegen. In Summe hat sich das Finanzergebnis in den drei Quartalen

2019 dadurch wieder etwas erhöht. Ursächlich sind die Ausgabe von zwei Anleihen und die Zinskomponente der Anpassung nach IFRS 16.

Daraus errechnet sich für den 9-Monatszeitraum 2019 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) von -0,9 Mio. EUR (Vorjahr 0,1 Mio. EUR). Unter Berücksichtigung der Ertragssteuerbelastung weist der Konzern per 30.09.2019 einen Fehlbetrag von -1,2 Mio. EUR aus (Vorjahr -0,3 Mio. EUR).

Prognose für das Geschäftsjahr 2019 nach unten korrigiert

Vor dem Hintergrund des abgelaufenen dritten Quartals und der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklungen haben sich die Geschäftsaussichten für die Behrens-Gruppe eingetrübt. Die Verzögerungen bei der Software-Aktualisierung der Nagelplatten hat die Markteinführung in Deutschland und Skandinavien um ein Jahr verschoben. Hinzu kommen die Unsicherheiten bezüglich des Exports nach Übersee und Südamerika. Hier sind auf Jahressicht keine Verbesserungen zu erwarten. Auch die allgemeinen Wirtschaftsaussichten in Europa sind durch den Zollstreit der EU mit Amerika erneut belastet. Die Prognose für das Gesamtjahr 2019 muss daher angepasst werden. Es ist nicht mehr davon auszugehen, dass die aktuelle Umsatz- und Ertragsschwäche auf Jahressicht bzw. im laufenden vierten Quartal ausgeglichen werden kann.

Der Vorstand rechnet daher für das Gesamtjahr mit einem Umsatz auf dem Niveau des Vorjahres sowie einer EBIT-Marge von rund 2,0 bis 2,5%.

Ahrensburg, im November 2019

Der Vorstand